



KREISVERBAND MAYEN-KOBLENZ

MARC RULAND, MDL
PARTEIVORSITZENDER

Vulkanstraße 38
56626 Andernach

TEL 02632 / 495147

FAX 02632 / 945251

E-MAIL post@marc-ruland.de

Andernach, 1. Mai 2018

REDE VON MARC RULAND, MDL AM 1. MAI IN PLAIDT

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Andrea,
lieber Willi,
liebe Freunde der Sozialdemokratie,

der 1. Mai ist unser Tag der Solidarität. Heute gehen wir gemeinsam friedlich auf die Straße.
Solidarität, Vielfalt und Gerechtigkeit.
Dafür kämpfen Gewerkschaften.
Dafür kämpft die SPD. Dafür kämpfen wir.
Gemeinsam. Seit´ an Seit´.

Dieser 1. Mai ist in mehrfacher Hinsicht kein gewöhnlicher Tag der Arbeit für uns in Mayen-Koblenz, für uns in der Pellenz, für uns in Plaidt. Aber dazu später noch mehr.

Liebe Genossinnen und Genossen,
Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität. Das sind unsere Grundwerte. Das sind die Grundwerte unserer 155 Jahre alten Partei. Wir leben Sie tagein tagaus.

„Freiheit ist dabei das Wichtigste. Gerechtigkeit ist unser Ziel. Aber Solidarität ist doch das, woran es am meisten fehlt in dieser globalisierten, neoliberalen, turbodigitalen Welt.“ Andrea Nahles prägte diese Worte am letzten Sonntag in Wiesbaden.

Und ich freue mich so, dass Du heute hier bist.

Ich freu mich, dass Du Dir trotz Deines nun noch volleren Kalender die Zeit nimmst, heute wieder beim 1. Mai in Plaidt dabei bist. Und, liebe Andrea, ich freue mich, dass Du unsere neue Bundesvorsitzende bist. Dass Du die erste Vorsitzende unserer Sozialdemokratischen Partei Deutschlands bist!

Du bist eine von uns. Wir kennen Dich. Wir schätzen Dich - Dein Engagement, Deine Energie und Deinen Einsatz für unsere Ideen und Werte. Das wird uns voranbringen. Du wirst unsere Partei – gemeinsam mit allen Genossinnen und Genossen auf allen Ebene, gemeinsam mit uns allen – dahin bringen, wo sie hingehört – wie Willy Brandt es nannte: auf die Höhe der Zeit.

Lasst uns nicht ständig über Erneuerung sprechen, lasst uns damit einfach beginnen.



Herzlich darf ich Dir, liebe Andrea, im Namen Deines SPD-Kreisverbandes und auch persönlich zu Deiner Wahl gratulieren. Glück auf!

Du wirst sicher später noch vieles zur Bedeutung des Tages der Arbeit und dem Zukunftskurs der SPD sagen.

Ja, liebe Genossinnen und Genossen, dieser Tag der Arbeit ist für uns besonders in der Pellenz.

Ab heute heißt es: Ärmel hochkrempeln, mitanpacken und den Blick auf den 10. Juni richten.

Heute starten wir in den Wahlkampf. Willi wählen, das ist sein Slogan. Erfahren, engagiert - sind nur zwei der Attribute, die zu ihm passen.

Persönlich kenne ich ihn - und ich bin sicher auch Sie Willi Anheier als einen fleißigen, akribigen, modernen Bürgermeister von Plaidt, das Herz am rechten Fleck, nah bei den Menschen mit konkreten Ideen für die Zukunft. Sicher wirst Du, lieber Willi, später noch konkret auf Deine Zukunftsvorstellungen eingehen.

Ich finde es toll, dass Du ab dem 2. Mai jeden Tag – wie wir es nennen – „Klinken putzen“ wirst. Tür zu Tür. Die Menschen an der Haustür besuchen und von Deinen Ideen und Dir überzeugen wirst. Du hast noch viel vor Dir.

Die Sozialdemokratie im Kreis und in der VG wird Dich unterstützen mit all unseren Kräften. Gemeinsam können wir es packen!

Wir können es schaffen, dass sich eine Geschichte wiederholt: Welche Geschichte?

Als Du, Willi, als Bürgermeister von Plaidt das erste Mal gewählt wurdest, baute der Noch-Amtsinhaber das Rathaus, kurz drauf bist dort eingezogen.

Und wie wir wissen: Es ist gar nicht selten, dass sich Geschichte und Wahlerfolge wiederholen, möge das auch diesmal so sein!

Wenn der Gegenkandidat auf den Wahlausgang angesprochen sagt: „Ich kann es echt nicht abschätzen. Das wird ein spannender Wahlabend. Die Bürger in der Pellenz haben eine echte Wahl. Das ist für mich eine lebendige Demokratie.“

Dann ist das ein Kompliment für Deine Kandidatur, lieber Willi, die wohl sehr ernstgenommen wird.

Eine echte und spannende Wahl, das haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger. Eine echte Erneuerung hat die SPD in petto. Also wählen gehen! Und am besten: Willi wählen!

Anrede,

lassen Sie mich zum Schluss kommen: „Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit“ – ist das Motto dieses 1. Mai.

Das sind unsere Werte, die wir gemeinsam verteidigen – verteidigen müssen. Entschlossener als es in der Vergangenheit lange nötig war.



Denn die rechten Demagogen und Populisten sind angetreten, Vielfalt zu unterdrücken. Solidarisch sind sie wahrscheinlich nicht mal unter Ihresgleichen. Und Gerechtigkeit heißt für sie: „Wir zuerst – und dann lange erst mal nichts... Die Rechten wollen nicht die Zukunft gewinnen, keinen Fortschritt, kein besseres Morgen. Ihre Währung heißt: Angst. Und ihre Waffe ist der Hass.

Und das ist wohl die entscheidende Trennlinie zwischen Demokraten und Rechtspopulisten: Uns allen geht es darum, Sorgen, die viele Menschen haben, ernst zu nehmen. Dafür zu arbeiten, dass ihr Leben besser wird. Stück für Stück. Und nicht aus Sorgen Angst zu machen – und aus Angst Hass.

Wir werden nicht zusehen, wie sich die Antidemokraten in unserem Land weiter breit machen! Weder in den Parlamenten noch in der Zivilgesellschaft. Und natürlich nicht in den Betrieben!

Dafür sind wir auch heute gemeinsam hier.
Für gute Arbeit, Gerechtigkeit und eine solidarische und weltoffene Gesellschaft.